

Sonstiges/Anmerkung/Anfrage
Wollen Sie selbst einen Beitrag
zum Thema einbringen? –
Ihr Themenbeitrag

Teilnehmer:innen-Anmeldung

11. Philosophischer Samstag – 7. März 2026

Philosophische Praxis · Dr. Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock o. Fax 0381 - 44 44 260

Name, Vorname

Straße, Ort

Tel./E-Mail

Datum, Unterschrift



Hans-Jürgen Stöhr, Dr. phil. habil.

Rostocker Philosophische Praxis

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260

www.gescheit-es.de · info@gescheit-es.de

PHILOSOPHIEREN AM SAMSTAG

Das Kaffeehaus

Lange Str. 10 · 18055 Rostock

Beginn 14.00 Uhr · Ende ca. 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten

bis zum 31. März 2026

(Max. TN-Zahl 18)

Gästeanmeldungen mit der Karte A

erhalten bis 13.45 Uhr

eine bevorzugte Platzreservierung.

Teilnahmegebühr 8 € p. P.

Änderungen vorbehalten

BUCH

zu den 5. Rostocker Philosophischen Tagen

Stadtästhetik

9. bis 23. April 2026



Philosophische Praxis

Denken anstoßen – Anstößiges denken

Es sind die
Begegnungen
mit
Menschen,
die das
Leben
lebenswert machen.
[Guy de Maupassant]

STADT ROSTOCK

**Ein Raum mit Begegnungen,
Erfahrungen und Werten**

Philosophischer Samstag

7. März 2026

14 Uhr ▪ Das Kaffeehaus

Mensch sein! – von Natur aus philosophisch!

STADT

Raum zwischenmenschlicher Begegnungen Erfahrungen und Werte

W. Shakespeare (1564 1616) ließ im Drama „Coriolan“ einen seiner Protagonisten fragen: „Was ist die Stadt anders als die Menschen?“ – Und die auf dem Markt versammelten Menschen stimmen ihm zu. Zweifellos ist diese Frage suggestiv gestellt. Was sollen Bürgerinnen und Bürger auch anders sagen: diesem Gedanken widersprechen? – Sind die Menschen *Stadt*? Was ist mit den Häusern und Straßen, Museen und Theater, Skulpturen, Parks und Rabatten? Gehören sie nicht dazu, wenn wir über die Stadt reden?

Straßen, Häuser, Parks etc. geben der Stadt eine Struktur, verleiht ihr Ordnung, in der sich Stadt bewegt. Reicht das für ein tragfähiges Stadtverständnis? Die These heißt: *Stadt ist Stadtgesellschaft, die Stadt schafft, bewegt, verändert und entwickelt.*

Wenn Stadt sich als Stadtgesellschaft offenbart, braucht sie Kommunikation. Es ist das aktive Zuhören, das Du-Ohr-Zuhörens: 1. das Verstehen i. S. von Verständnis (incl. Akzeptanz und Toleranz) und 2. das Verständnis für Kritik, Verurteilung und kommunikative Ver- oder gar Entfremdung.

Eine Stadtgesellschaft braucht das *Du-Ohr Zuhören* und *Du-Verstehen*. Das ist ein Anspruch, der die Stadtgesellschaft zu einer ästhetisch-gelingenden Kommunikation führt. Hierin ist als Wert von Schöner in die Ästhetik einer Stadt eingebettet.

Ziel des Diskurses ist es,

- das Wesen und das Verstehen, was eine Stadt ist zu vertiefen
- das Verhältnis von Stadt und Stadtgesellschaft zueinander zu bestimmen und deren Beziehung zu prüfen,
- Stadtleben und Stadt (er)leben in ihrer Unterscheidung zu erfassen
- die Rolle der zwischenmenschlichen Kommunikation in der Stadt bestimmen,
- Stadtästhetik und Stadtethik in der Beziehung zueinander erfassen und für den Nutzen einer Stadtgesellschaft ausloten

Schwerpunkte des Diskurses

- Stadt und Stadtgesellschaft
- Stadtästhetik und Stadtethik
- Begegnungen in der Stadt
- Stadtkommunikation als Begegnung
- Werte einer gelingenden städtischen Kommunikation in der Stadtgesellschaft
- Wertegeleitete Stadtgesellschaft
- Stadtleben, Stadt leben, Stadt erleben
- Stadterfahrung und ihre Wirkung auf das Zwischenmenschliche

Leitende Fragestellungen

- Was ist Stadt? – Struktur, Mensch und seine Gesellschaft?
- Sind es die resonanten, zwischenmenschlichen Begegnungen?
- Ist Stadt Lebensqualität, eine Art zwischenmenschlicher Kommunikation - ethisch-ästhetisches Denken zur und Verhalten in der Stadt?
- *Stadtleben*, Stadt leben und Stadt erleben – Was verbinden wir damit?
- Ist eine von Ästhetik und Ethik getragene Stadt sinnstiftend? Welche Werte werden gebraucht?

Thesen zur Diskussion

- (1) Eine Stadt sind seine Artefakte – Straßen und Häuser, Museen und Theater, Parks und Blumenrabatten. Die Topografie macht die Stadt einzigartig. Stadt-Sein lässt sich an ihrer Architektur und deren Geschichte messen. Sie machen die Stadt repräsentativ.
- (2) Stadt ist Stadtgesellschaft. Sie allein bestimmt den Charakter einer Stadt aus. Die Artefakte der Stadt sind das Abbild der Stadtgesellschaft. Die Qualität der Stadtgesellschaft zeigt sich im Niveau zwischenmenschlicher Kommunikation, in den Normen menschlichen Zusammenlebens. Stadt braucht Stadtleben und Stadt leben.